

Mit Richard zu Generaldirector Horch, wo wieder über Cottage-schutz berathen wurde. Offizierscadre; Oberltnt. Sander.– Wehe wenn es einmal ernst würde!–

18/11 Erste Bernhardi Probe Volkstheater, unter Bernau's Regie.

– Im Nachhausefahren Frau Patak; über die ungeheuerlichen Pogroms in Galizien.– Im Volksth. erzählt man mir, die Katecheten erzählten den Kindern schon; wir bekämen bald wieder einen Kaiser!– Die Ostd. Rundschau fordert ungescheut zu Pogroms in Wien auf.– Unglückseliges rettungsloses Land.

– Nm. Tgb. 91. Erfuhr allerlei vergessenes. Wußte nicht, daß ich manches so ausführlich notirt hatte.–

Am Weiher.

Z. N. Schott, der uns Koks verschaffte.

19/11 Probe Bernhardi 2. Akt.

Nm. vertrödelt.–

Mit O. Tanzabend Grethe Wiesenthal.–

20/11 Probe Bernh. 3. Akt.–

Nm. am Weiher.–

21/11 Probe Bernhardi 2. und 3. Akt.–

Nach Tisch P. Brann;– aus Nisch, vorher Westen; nun fährt er nach München zu den Seinen und zu seinem Puppentheater – Rückzugsge-schichten. Grauenvolle Welt.

– Zum Thee Paul Marx und Gustav.–

Mit Heini Schubert D moll Qu.–

22/11 Traum: Ich trete in ein Vorstadtwirtshaus „Glocke“ (war vor bald 30 Jahren öfters in einem so heißen mit M. G.); nehme allein an einem Tisch Platz, an mir vorüber, mit Gruß Hofrat Kobler und einige andre (die ich eigentlich nicht wahrnehme),– setzen sich an den letzten Tisch (ziemlich großer kahler Saal – wie eine nicht fertig gestellte Decoration), um zu berathen (wohl die Cottageschutzmaßregeln). Zu mir tritt ein hübscher blonder Bub, 4 oder 5, in Mädchenkleid, weiß; ja der eine Zwilling von Schott, fragt mich, ob ich nicht in den Secirsaal komme (Bernhardi! – gestriges Gespräch mit dem Mediz.stud. Weinberg über Prof. Tandler und Secirsaal!);– ich frage, ob dort nicht seine Mutter sitze; es ist eine ältliche Dame mit Pflöpfzieher Locken, gouvernantenhaft aussehend, Brille (gestrige Abendlecture ein Spaß von Ettl-inger, wo so was ähnliches vorkommt), und wo der Vater sei. Der Kleine, neben dem nun auch sein Brüderchen steht;– ich streichle den ersten zärtlich über sein Blondhaar (sie sehen in Wirklichkeit ähnlich aus;– aber es waren im Traum mehr die Söhne von Annelise Kösters).